

Mitgliederzeitung

Wohnungsgenossenschaft "Einheit" Hennigsdorf eG

Report

25. Jahrgang, 2. Ausgabe, September 2019



Ab dem 5. November können die Möbelwagen vorfahren und die Mieter in die neuen Wohnungen in den "Fontanehöfen" einziehen. Siegbryd und Roland Amelung warten schon voller Ungeduld auf ihr neues Zuhause.

Blühendes Balkonien – beim Balkonwettbewerb konnten sich 21 Mitglieder über Preise freuen.



INHALT

Aktuelles

Vertreterversammlung und der neue Aufsichtsrat – 3

Bald Einzug in die "Fontanehöfe" – 4

Abteilung Vorstand / Sekretariat / Justiziarin – 5

Das WGH-Mieterfest 2019 – 6

Balkonwettbewerb-Sieger – 6

Wohngebiete

Bienenbäume, Blumenwiesen – 8

Schlössertausch – 9

Betterguards: Hightech für Muskeln und Gelenke – 10

Herr List gießt Straßenbäume – 16

Service

Neuer Hauswart Herr Didoff – 9

Kinderseite: Meerschweinchen – 11

Für Erhalt der Havelbrücke – 12

Gästewohnungen / Urlaub Spezial – 13

Geburtstage – 14

Veranstaltungen und Ausflugstipps – 15

Gut ausgerüstet für den Schulstart

WGH spendierte Erstklässlern Zuckertüten mit nützlichen Dingen

Vorfreude ist die schönste Freude – Alina und Lena Becker sieht man an, dass sie den Schulbeginn kaum noch erwarten können. Die Zwillinge können schon alle Buchstaben schreiben, berichten sie beim Fotoshooting in der Geschäftsstelle ganz stolz. Denn ein paar Tage vor der lange erwarteten Einschulung konnten sich die beiden Sechsjährigen Ende Juli eine kleine Schultüte am Sitz der WGH abholen. Mittlerweile zum siebten Mal spendierte die Genossenschaft ihren Schulanfängern eine "Starthilfe". Ihr großer Bruder, der inzwischen in der siebten Klasse ist, bekam als einer der ersten eine Schultüte von der Genossenschaft geschenkt, erzählt Stephanie Becker, die mit ihrer Familie unweit schaft, bald selbst studieren. in der Parkstraße wohnt. "Die Aktion zum Schulstart ist eine schöne Sache." Für Lukas Noack ist nicht nur die Schule etwas völlig Neues. Der Sechsjährige ist mit seinen Eltern erst vor wenigen Wochen aus Berlin nach Hennigsdorf gezogen. Ihm gefällt es gut hier. Seine Schule ist nicht mal zehn Minuten von seinem neuen Zuhause entfernt. "Einen Freund habe ich auch schon, der geht in die gleiche Schule wie ich", erzählt er. 18 Mädchen und Jungen, die bei der WGH Zuhause sind, wurden in

diesem Jahr von der Genossenschaft für den neuen Lebensabschnitt ausgerüstet. "Neben der Freude über das Geschenk war allen Anfängern auch die Aufregung anzumerken", erzählt Anne Roßberger von der WGH. Außer der Schultüte, die mit Naschereien und nützlichen Sachen, wie Bleistift und Spielzeug gefüllt war, gab es solch praktische Dinge wie Brotbox und Trinkflasche, die sicherlich längst Verwendung finden. Die Schule ist mittlerweile seit fast zwei Monaten Alltag für die Erstklässler. Und wer weiß, der eine oder andere macht mittlerweile schon die ersten Leseversuche und kann die Geschichten im Detektivlesebuch, einem Geschenk der Genossen-



Nachruf

Uns erreichte Ende August 2019 die traurige Durch die politischen Veränderungen im mitglied

Gerhard Güttler

verstorben ist.

volkseigenen Trägerbetrieb LEW hauptbe- men mit Herrn Hartmut Schenk, der noch ruflich zur AWG "Hans Beimler" delegiert heute unser Vorstandsvorsitzender ist, als Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt sowie erster Vorsitzender.

Hennigsdorfer AWGen "Hans Beimler" und "Einheit" zum 01.01.1976 ist Herrn der Genossenschaft ausgeschieden.

der neuen Groß-AWG "Einheit" übertra- Herrn Güttler ein besonderes Anliegen. In gen worden.

Nachricht, dass unser ehemaliges Vorstands- Herbst 1989 kamen neue Aufgaben und Anforderungen auf die Genossenschaft zu. Ende 1990 wurde die erste Vertreterwahl in der Geschichte der Genossenschaft durchgeam 23.08.2019 im Alter von 84 Jahren liche Vertreterversammlung statt und erstmalig wurde ein Aufsichtsrat gewählt, der Herr Güttler ist zum 1. März 1971 vom unmittelbar danach Herrn Güttler zusamworden und wurde deren Werkstattleiter ersten neuen Vorstand nach demokratischen Grundsätzen bestellt hat. Nach jahrzehn-Mit dem Zusammenschluss der beiden telanger verdienstvoller Tätigkeit ist Herr Güttler zum 31.12.1991 aus dem Vorstand

Güttler das Amt des Vorstandsvorsitzenden Die Entwicklung der Genossenschaft war der WGH

den Jahren seiner Amtszeit hat er diese entscheidend mitbestimmt. Stets hat sich Herr Güttler mit großem Engagement für die Interessen der Genossenschaft eingesetzt und diese mit viel Geschick geleitet. Er verstand es, zusammen mit seinen Mitarbeitern, die führt. Anfang 1991 fand die erste ordent- anstehenden Aufgaben erfolgreich zu meistern. Seine freundliche Art wurde von allen Mitgliedern, Mietern, Geschäftspartnern und Mitarbeitern geschätzt.

seiner Familie.

Wir werden Herrn Güttler in ehrenvoller Erinnerung behalten.

Der Vorstand und die Mitarbeiter

Solide Zahlen durch intensive Arbeit

Vertreter stellten Jahresabschluss 2018 fest und entlasteten Vorstand und Aufsichtsrat

längst mit aktuellen Aufgaben aus- LEW-Wohngebiet gab es deswegen einandersetzt, blickt die ordentliche nicht. Hier wurde die Stellplatzzahl Vertreterversammlung stets zur Jahresmitte noch einmal auf das vorige Geschäftsjahr. Danach stellten die 39 stimmberechtigten Vertreter am 17. Juni den Jahresabschluss 2018 fest und entlasteten Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig. Sie konn- 133 und 138 - 144 sowie der Augustten das ruhigen Gewissens tun, denn die WGH steht, wie im Bericht des Vorstandes und der Einschätzung des Prüferverbandes deutlich wurde, weiterhin auf dem stabilen Fundament eines soliden Haushalts. Der Vorstandsvorsitzende Hartmut Schenk konnte den Vertretern über ein positives Jahresergebnis von 5.181.100 Euro berichten. Nach einstimmigem Beschluss wird die Summe in die gesetzlichen Rücklagen eingegliedert und für künftige Aufgaben angespart.

Gute Zahlen sind indes kein Selbstläufer. In ihnen steckt jede Menge Arbeit. Sie war 2018 besonders durch Vorbereitung und Baubeginn der 112 neuen Wohnungen in den "Fontanehöfen" geprägt. Das bedeutete intensive Detailarbeit an den Bauplänen, aufwendige Vergabegespräche mit den Auftragnehmern, um bei der geringen Anzahl von zur Verfügung stehenden Baufirmen und gestiegenen Baupreisen im festgelegten Kostenrahmen zu bleiben. Auf der Baustelle mussten mitunter knapp 100 Bauleute verschiedener Gewerke koordiniert, deren Arbeiten kontrolliert werden. "Aber wir können Wort halten. Die ersten Bewohner können am 5. November einziehen", versicherte Vorstandsvorsitzender Hartmut Schenk. Durch den Wegfall zahlreicher Stellplätze infolge der Bauarbeiten an der Marwitzer Straße entschied die WGH, den Bau eigener Stellflächen im Stahlwerk-Wohngebiet vorzuziehen, um einer sich zuspitzenden Parksitu-

ation für die Mitglieder entgegenzuwirken. In zwei Bauabschnitten entstanden 82 zusätzliche Parkplätze, neu gestaltete Gehwege, Wäscheplätze und Grünanlagen. Abstriche am planmäßigen Abschluss der Neu-

Während die Genossenschaft sich gestaltung des Wohnumfeldes im (2017: 5425) ältere Mitglieder an um 52 auf nun insgesamt 102 Parkmöglichkeiten erweitert. Ebenfalls im Plan und abgeschlossen wurden die Fassadensanierungen in der Alsdorfer Straße 38 - 46, der Friedrich-Engels-Straße 1 - 7, der Fontanestraße 127 -Bebel-Straße 23 - 26.

Unter anderem mit dem Mieterfest, der Weihnachtsparade, dem Balkonwettbewerb oder der Ostereiersuche konnte die WGH 2018 wieder leben schaffen. 2018 haben 5421 vertreter.

diversen Tanz- und Sportveranstaltungen, Gedächtnistrainings oder Busreisen teilgenommen.

Nach dem turnusmäßigen Ausscheiden von Dieter Behnisch und Birgit Tornow-Wendland wählte die Vertreterversammlung außerdem neue Aufsichtsratsmitglieder. Während Dieter Behnisch altersbedingt aufhörte, wurden Birgit Tornow-Wendland wieder und Brigitte Kuhs neu in das Gremium gewählt. Die konstituierende Sitzung bestätigte Karin Nolte als Aufsichtsratsvorsitzende viele Höhepunkte im Zusammen- und Dietmar Schiewe als ihren Stell-

AUFSICHTSRAT

Frau Karin Nolte	Aufsichtsratsvorsitzende
Herr Dietmar Schiewe	Stellvertreter der Vorsitzenden
Frau Birgit Tornow-Wendland	Schriftführerin
Frau Brigitte Kuhs	Stellvertreter der Schriftführerin
Herr Jens Kutschke	Mitglied im Aufsichtsrat
Herr Carsten Heinrich	Mitglied im Aufsichtsrat



Carsten Heinrich, Karin Nolte, Jens Kutschke, Birgit Tornow-Wendland, Dietmar Schiewe, Brigitte Kuhs (v.l.n.r.)

Dreifacher Neuanfang für Amelungs

Anfang November sollen die ersten Wohnungen in den "Fontanehöfen" bezogen werden

Amelung ginge, würden sie ihre wagen in den "Fontanehöfen" vor-Wohnung in den "Fontanehöfen" am liebsten gleich beziehen. Die 112 Wohnungen bezogen sein.

Wenn es nach Siegbryd und Roland November sollen die ersten Möbelfahren. Ende November werden alle

Küche ist vermessen und bereits be- Damit ist das größte Bauvorhaben stellt, die Zimmer so gut wie einge- der WGH nach gut zwei Jahren Baurichtet, die neue Couch ausgesucht. zeit abgeschlossen. Im Juli 2017 Die Vorfreude auf das neue Zuhause wurde mit dem Rohbau begonnen, ist jetzt schon zu spüren. Ein paar ein Vierteljahr später war Grund-Wochen muss sich das Ehepaar al- steinlegung. Insgesamt vier Häuser, lerdings noch gedulden. Ab dem 5. zwei Viergeschosser mit Aufzug und



Siegbryd und Roland Amelung gehören zu den ersten Mietern



Blick in den Innenhof der "Fontanehöfe"

zwei Stadthäuser mit je drei Etagen, und eine Tiefgarage mit 127 Stellplätzen entstehen an der zentralen Adresse. Gegenwärtig laufen die abschließenden Arbeiten. Die Wohnungen sind gemalert, die Bäder gefliest, Bodenbeläge verlegt. "In den letzten Wochen wird an den Außenanlagen weitergearbeitet. 17 Mietergärten entstehen im Innenhof, Grillplatz, Spielplatz und Pflanzbeete. Zwischen Haus 3 und 4 soll künftig ein Sonnendeck zum Verweilen einladen", berichtet Kerstin Neumann, Technische Leiterin der WGH. Nach wie vor ist sie jeden Tag auf der Baustelle vor Ort. Viele Bauleute, die täglich auf der Baustelle zu tun haben, gilt es zu koordinieren, deren Ergebnisse zu überprüfen.

Amelungs hatten sich schon lange vor dem Baubeginn – im Januar 2017 – für ihre "Traumwohnung" beworben, um gewissermaßen zu ihren Wurzeln zurückzukehren. Das war die Gelegenheit, wieder nach Hennigsdorf zu ziehen. "25 Jahre waren wir Mitglied der WGH und haben lange Zeit in der Waldstraße gewohnt. 2005 sind wir in eine grö-Bere Wohnung nach Nieder Neuendorf gezogen", erzählt Roland Amelung. "Als wir dann im Mai 2019 die Zusage für die Drei-Raum-Wohnung mit Terrasse bekamen, haben wir sofort angefangen zu planen." Und die Lage mitten in der Stadt sei ideal. Alles Notwendige – vom Arzt bis zum Supermarkt – ist gut zu Fuß erreichbar. Insbesondere der Sohn wohnt gerade mal 500 Meter entfernt.

"Für mich ist das noch einmal ein Neuanfang", meint Siegbryd Amelung. "Wir ziehen um, richten uns neu ein und Anfang kommenden Jahres werde ich Rentnerin", zählt die 63-Jährige gleich drei wichtige Gründe auf. Schon jetzt freut sie sich darauf, mehr Zeit und Muße fürs Kochen und Backen zu haben, zwei ihrer Leidenschaften. "Das Allerschönste an unserer Wohnung ist die ins Wohnzimmer integrierte Küche."



Katrin Hüge (Justiziarin), Hartmut Schenk (Vorstandsvorsitzender), Stefanie Haase (Vorstand), Birgit Villwock und Susann Hielschei (beide Sekretariat) (v.l.n.r.)

Funktionierende Mannschaft

Der verbindliche Umgang mit Mitgliedern ist ein wichtiger Teil der Arbeit

In der Abteilung Vorstand / Justiziarin / und Susann Hielscher. Sie kümmern Sekretariat laufen viele Dinge zusammen, die zur Entscheidung gebracht werden. Vorstandsvorsitzender Hartmut Schenk, der zugleich diese Abteilung leitet, antwortet auf Fragen des wie bestimmte Jubiläen, unterstüt-WGH-Reports zu den vielfältigen Auf- zen den Aufsichtsrat oder bereiten gaben des Bereiches.

Was sind die wichtigsten Aufgaben der Abteilung?

Es ist natürlich von besonderer Bedeutung, dass alle wichtigen Informationen, die ins Haus kommen, das Haus verlassen und die Entscheidungen betreffen, erfasst, gesteuert, abgestimmt, nach Dringlichkeit eingeschätzt, nach Bedeutung geordnet, nach Fristen überwacht werden. Diese sehr verzweigte Aufgabe wird von den Mitarbeiterinnen im Sekretariat bewältigt. Unsere Justiziarin kümmert sich um die Rechtsfragen im Verhältnis zu unseren Mitgliedern, Mitarbeitern und Dienstleistern. Auf Vorstandsebene geht es um die Grundsatzentscheidungen, die Finanzen, die Vertretung nach außen, die Verbandsarbeit, die Arbeitsabläufe, die Kooperation mit den Gremien, das Sicherstellen guter Ergebnisse.

Im Sekretariat arbeiten Birgit Villwock

sich um die Informationen und Termine, den Posteingang und -ausgang, die Korrespondenzen und Kontakte, überwachen wichtige Daten, Beratungen und Veranstaltungen vor. Katrin Hüge ist unsere Justiziarin. In dieser Eigenschaft kümmert sie sich um alle Fragen des Miet-, Vertrags- und Arbeitsrechts. Sie vertritt uns vor Gericht, arbeitet an Konfliktlösungen, berät den Vorstand und andere Entscheider. Stefanie Haase, unser kaufmännischer Vorstand, hat ein waches Auge auf alle Finanzströme. Dazu gehören unter anderem die Mieteinnahmen, die Abrechnungen, die Lohnzahlungen, Kredite und deren Tilgung sowie die Jahresabschlüsse und Finanzpläne. Gemeinsam kümmern wir uns um die Verhandlungen mit den Banken und treffen grundsätzliche Geschäftsentscheidungen, sind erste Ansprechpartner für Aufsichtsrat und Vertreter. Bei mir als Vorstandsvorsitzenden laufen viele Vertragsverhandlungen zusammen, werden Entscheidungen über wichtige Vorhaben getroffen, spielen die Entwicklung und Führung Wie viele Mitarbeiter hat die Abteider Mitarbeiter genauso wie die Fradreit mit meiner Vorstandskollegin, gen und Sorgen der Mitglieder sowie ihre Gleichbehandlung eine große

Rolle. Der Vorstandsvorsitzende muss sich um das große Ganze kümmern. Aber da sich das eben auch aus vielen Kleinigkeiten zusammensetzt, landen auch viele Details auf meinem Tisch.

Welche Kompetenzen sind in Ihrer Abteilung besonders wichtig?

Neben unseren fachlichen, über die Jahre gewachsenen Erfahrungen, spielt in allen Bereichen der Umgang mit Menschen eine besondere Rolle. Gut zuhören können, die Partner ernst nehmen, verbindlich sein, nach Lösungen suchen, ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag aus?

Den gibt es so nicht. Natürlich haben wir bestimmte Termine und Routineabläufe, wie die Teamsitzungen und den Sprechtag. Doch viele Dinge werden eben auch auf dem kleinen Dienstweg, wie man so sagt, besprochen, um zu schnellen Entscheidungen zu kommen, um nicht mehr Bürokratie als nötig zu provozieren. Da wir viele gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben, hat sich das bewährt. Wir sind eine funktionierende Mannschaft. Hervorheben möchte ich die hervorragende Zusammen-Frau Haase. Das passt einfach.

Selbstgemachte Geburtstagsgeschenke

Gutes Wetter, tolle Stimmung und Der Vorstandsvorsitzende der Geein buntes Programm, darauf konn- nossenschaft Hartmut Schenk unterte man sich auch beim 10. Mieterfest der WGH verlassen. Rund 1500 Hennigsdorfer erlebten am 14. Juni 2019 neuen Wohnungen in den "Fontaneeinen abwechslungsreichen Nachmit- höfen" mitten im Zentrum von Hentag, der zugleich eine kleine Geburtstagsfeier war. Die WHG feierte ihren 65. Die Stimmung erschien den meisten Mitgliedern und ihren Angehörigen wie bei einem Familientreffen. In diesem Jahr eroberten insbesondere die Turnerinnen der Sportvereinigung Stahl Hennigsdorf auf dem Minitram- die Tanzfläche. Zwischendurch und polin die Sympathien.

Engagement der WGH für die Stadt.



strich die soziale Verantwortung und verwies auf die in Kürze beziehbaren nigsdorf. Damit und dem Mieterfest habe sich die WGH selbst ein Geburtstagsgeschenk gemacht.

Die ausgelassene Stimmung dauerte bis in die Abendstunden. Flotte Sprüche vom Moderator und die populäre Musik der Livebands lockten viele auf drum herum hatte die Genossen-Auch Bürgermeister Thomas Gün- schaft auch für ein attraktives Sortither, selbst Mitglied der Genossen- ment an vergünstigten Speisen und schaft, war zur Stelle und lobte das Getränken sowie Unterhaltung für die Kinder gesorgt.













Das Wellenbeet an der Fontane- / Ecke Schönwalder Straße ist ein Paradies für Insekten

Schön fürs Auge - gut für Insekten

Die WGH legt insektenfreundliche Blumenwiesen an

Das Insektensterben ist in aller Mundie Honigesche, auch Bienenbaum de, denn die Bestände der Sechsbeiner gehen dramatisch zurück. Doch Insekten sind für das Gleichgewicht der Ökosysteme unentbehrlich. Für die WGH ist das ein wichtiger Grund, künftig mehr insektenfreundliche Blu- reichend Nahrung zu bieten. Das ist menwiesen anzulegen und an geeigneten Standorten Bienenbäume zu pflanzen. Über die Pläne gibt uns Katrin Stelter, in der WGH u.a. für Grün- um eignen sich Grünanlagen besser, flächen verantwortlich, Auskunft.

Seit wann beschäftigt sich die WGH mit dieser Thematik?

Bereits seit einem Jahr spielt das Thema insektenfreundliche Grünanlagen durch mehr Artenvielfalt für uns eine Rolle. Das Bienensterben ist akut, und wir wollen mit der naturnahen Gestaltung unserer Grünflächen einen Beitrag leisten, um dem entgegenzuwirken. Dazu haben wir uns mit Experten der Grünlandpflege zusammengesetzt und Erfahrungen von anderen Genossenschaften eingeholt.

Was genau ist geplant?

In allen Wohngebieten sollen Insektenwiesen / Blumenwiesen entstehen, die nur maximal zweimal werden wir auf bienenfreundliche Nachpflanzungen achten. So könnte

genannt, künftig häufiger bei uns zu finden sein. Gegenwärtig stellen wir eine Liste zusammen, welche Gehölze und Pflanzen sich besonders gut eignen, um den Insekten ausvon Standort zu Standort durchaus verschieden. Insektenfreundliche Wiesen etwa brauchen Sonne. Darauf denen nicht allzu viele Bäume wachsen. Wir denken ebenso darüber nach, Innenhöfe nur partiell zu begrünen.

Wie groß sind eigentlich die Grünflächen der Genossenschaft? Immerhin rund 270 000 m² Grünflä-

chen, verteilt über die ganze Stadt, gehören zu unserem Bestand.

Wo werden die ersten bienenfreundlichen Wiesen entstehen?

Im Herbst beginnen wir damit, Grünflächen im Paul-Schreier-Viertel umzugestalten. Doch das ist nicht die erste. Das Wellenbeet an der Fontane- / Ecke Schönwalder Straße sieht mit dem lila Lavendel und blühendem Salbei nicht nur schön aus, sondern ist schon jetzt ein kleines Schlaim Jahr gemäht werden. Außerdem raffenland für Bienen und Hummeln Von April bis Oktober summt und brummt es hier.

Was verändert sich für die Mitglieder?

Zum einen entstehen in der Nähe der Häuser Wiesen, die für ein verbessertes Mikroklima in den Wohngebieten sorgen und mit den abwechslungsreichen Blüten schön anzuschauen sind. Zum anderen wird der Rasen nicht mehr so häufig gemäht, dort wo wir Blumenwiesen anlegen nur noch zweimal im Jahr. Und auf bisher nicht genutzten Grünanlagen könnten Blumenwiesen gedeihen.



Katrin Stelter, verantwortlich für Grünflächen der WGH

Am schönsten Sommerort

wieder mal "Fünfe gerade sein zu lassen", macht Balkonien auch für sie zum Urlaubsland.

Ohne Blumen in den Kästen wäre das allerdings unvorstellbar. Sobald das Frühjahr es zulässt, wird gepflanzt. Deshalb kommt Margitta Gnichwitz gern, um sich die von der WGH angebotenen Pflanzen abzuholen. Die Geranien mit den von ihr ergänzten Wandelröschen machen noch immer viel Freude. Auch Eisenkraut, Jasmin und Wasserfall ergänzen das Bild. "Es rangt nach drinnen wie nach draußen", freut sie sich. In diesem Jahr war ihre Liebe zum Balkon so überdeutlich erkennbar, dass sie den 1. Platz des Balkonwettbewerbs im LEW-Wohngebiet eroberte. "Glückwunsch, Margitta Gnichwitz!" sagt der WGH-Report, auch zu allen anderen Preisträgern. Aber Glückwunsch auch für jene, die dieses Mal

Sie sei auf dem Land groß gewor- vielleicht nicht ganz vorn landeten. den, sagt Margitta Gnichwitz, und Denn so sehr ein schöner Balkon da ein Garten inzwischen zu pfle- zunächst dem eigenen Wohlbefingeaufwendig für sie wäre, hängt ihr den dient, so sehr erfreut er doch "grünes Herz" besonders an ihrem auch die Blicke aller anderen. Jedes Balkon. Vom Frühling bis zum ers- Jahr sorgen die "blühenden Fassaten Herbstfrost dauert ihre Saison im den" für angenehmen Aufenthalt "verlängerten Wohnzimmer" in der in den Wohngebieten. Blumen am Schönwalder Straße. Und hier immer Haus sind für die WGH ein wichtiges

Motiv, den Wettbewerb unter den Mitgliedern stets ein bisschen "anzuheizen". Bis Anfang Juli reichen die Vertreter ihre Vorschläge ein und dann entscheidet eine Jury. Aber nun kommt der Herbst. Bei Margitta Gnichwitz lösen die Chrysanthemen die Sommerblüher ab.



Bei Margitta Gnichwitz dauert die Balkonsaison bis zum ersten Frost

1. Platz 2. Platz 3. Platz 50 € Hellweg Gutschein 40 € Hellweg Gutschein 30 € Hellweg Gutschein **Wohngebiet Post Wohngebiet Post Wohngebiet Post** Bianka Wörle, Rathenaustr. 79 Ute Walter, Karl-Marx-Str. 6 Doris und Walter Menzel, Karl-Marx-Str. 8 **Wohngebiet Stahlwerk Wohngebiet Stahlwerk Wohngebiet Stahlwerk** Dirk-Uwe Friese, Waldstr. 42 Claudia und Carsten Schulz, Akazienweg 3 Giesela Kepler, Marwitzer Str. 19 Manfred Dobratz, Fontanestr. 42 **Wohngebiet LEW Wohngebiet LEW** Wohngebiet LEW Dirk Nüse, Voltastr. 11 Jörg Buhl, Schönwalder Str. 1 Inge und Peter Lamberty, Schönwalder Str. Margitta Gnichwitz, Schönwalder Str. 3 **Wohngebiet Nord Wohngebiet Nord Wohngebiet Nord** Babette Große, Friedrich-Wolf-Str. 21 Regina und Frank Arnhold, Rigaer Str. 31 Dieter Anders, Choisy-le-Roi-Str. 20 **Wohngebiet Paul Schreier Wohngebiet Paul Schreier Wohngebiet Paul Schreier** Kai Herrler, Parkstr. 22 Angela Timm, Parkstr. 52 Brunhilde Werner, Tuchholskystr. 11

Der unfreiwillige Schlüsseltausch

Großes Aufatmen in der Geschäfts- leichtert und wiegt beim Erzählen Systemhersteller ABUS zugesagt, alle betroffenen Mitglieder ihre alten Wohnungsschlüssel bei der Monaten viel Zeit und Nerven genes bei einem Vertragspartner Ende März gestohlenen Generalschlüssels der austauschen und 14 600 neue Schlüssel an Mitglieder und Dienst- agiert haben. leister ausgeben.

Zuge der Schadensregulierung auf die sauber protokollierte Übergabe Hochdruck, mitunter weit über die aller alten Schlüssel, die es von den galt. "Ein organisatorischer und logistischer Kraftakt, den wir da hinter uns haben", schätzt Hartmut Schenk ein. Der WGH-Vorsitzende wirkt er- tausch. Davor, im Mai, hatte auch

stelle der WGH in der Parkstraße. zugleich mit dem Kopf. Ihm ist klar. Bis auf ein paar Nachzügler haben dass auch eine Portion Glück im Spiel war. Schließlich war der gestohlene Generalschlüssel gut gekennzeich-WGH abgegeben. "Damit können net und passte in Hauseingangswir endlich einen Schlussstrich unter und Kellertüren, verschaffte Zugang eine unfreiwillige Austauschaktion zu sämtlichen Gemeinschaftsräuziehen, die uns in den letzten sechs men und Hausanschlussstationen. "Uns liegen keine Informationen vor, kostet hat", sagt Hartmut Schenk, dass der noch immer verschwundeder Vorstandsvorsitzende. Wegen ei- ne Schlüssel irgendwo missbraucht wurde", sagt Hartmut Schenk und hält diesen Umstand auch für einen musste die WGH in 499 Aufgängen Verdienst der Mitglieder, die mit viel von 126 Häusern 2 200 Schlosszylin- Umsicht und Entgegenkommen auf den außergewöhnlichen Vorfall re-

> Aber auch die eigenen Mitarbeidrücklich. Sie hätten mit Akribie und übliche Dienstzeit hinaus, dafür geim August zum Dienst angetreten wäre, half beim großen Schlüssel-

neue Schlüssel und Schlösser kurzfristig zu liefern. Im Juni konnten sie von Hauswarten und Handwerkern eingebaut werden. Frau Heitmann, die Chefin der Wohnungsverwaltung, habe die Abläufe "super organisiert", sodass alles geordnet und ohne Probleme ablief.

"Hätten wir den Austausch, wie sonst im Einzelfall üblich, mit unserem kooperierenden Schlüsseldienst abgewickelt, würde das Ganze noch mindestens zwei Jahre dauern", schätzt Hartmut Schenk ein. So lange aber wäre auch die Sorge geblieben, dass doch noch etwas passiert. Die ist jetzt vorbei und das Aufatmen in der Parkstraße nur zu ver-Überdies pochte die Versicherung im ter lobt der WGH-Vorsitzende aus- ständlich. Von Entspannung kann dennoch keine Rede sein. Denn ein anderer, paralleler Kraftakt dauert noch an. Die Vermietung der neuen Mitgliedern bei mehreren Terminen sorgt, dass alle Häuser so schnell wie Wohnungen in den "Fontanehöfen" in den Wohngebieten einzusammeln möglich wieder sicher sind. Selbst steht kurz vor dem Abschluss. Dader neue Azubi, der eigentlich erst für waren trotz "Schlüsseldesaster" Abstimmungen mit über 470 Bewerbern notwendig.

Gern unter Menschen

Winfried Didoff ist seit Juli der Hauswart fürs LEW-Wohngebiet

im LEW-Viertel. Seit Juli betreut der abgearbeitet. Mal ist ein Blech am Hauswart die 460 Wohnungen zwi- Balkon zu befestigen, ein Wasserschen Fontane-, Schönwalder, Ohm- schaden nach Starkregen zu beheund Wattstraße. Der 60-Jährige ist ben, müssen kleine Elektroarbeiten zwar erst ein paar Wochen im Amt, ausgeführt werden. Auch beim grodoch "seine" Häuser kennt er schon recht gut. Nur die Namen der Mieter habe er noch nicht alle parat, sagt er. Schlosszylinder mussten innerhalb Auch wenn er schon mit dem einen von drei Wochen ausgewechselt oder anderen Mitglied ins Gespräch werden. "Im Schnitt drei bis vier gekommen ist.

Müllplätze in einem ordentlichen Zustand sind, werfe einen Blick auf die Spielplätze und Grünflächen." Angekommen im Hauswartbüro in der Schönwalder Straße werden

Winfried Didoff ist das neue Gesicht die Aufträge, die täglich anfallen, ßen Schlössertausch der WGH war er bereits eingebunden. Hunderte Stunden am Tag waren meine Kol-Jeden Morgen macht der Hauswart legen und ich dafür im Einsatz. Bei seine Kontrollfahrt durch den Kiez. dieser Aktion habe ich alle Häuser in "Als erstes überprüfe ich, ob die meinem Wohngebiet recht schnell kennengelernt."

> "Jeden Tag gibt es etwas Neues zu tun, darum wird es nie langweilig", sagt der gelernte Tischler, der schon jahrelange Erfahrungen als Haus-



Hauswart Winfried Didoff

meister mitbringt. Das sei ein wichtiger Grund, warum ihm die Arbeit besonders gefalle und "Ich wollte unter Menschen sein".

Hightech für Muskeln und Gelenke

Betterguards hat eine Technologie zum Schutz von Gelenken entwickelt

chenjob. Bei manchem sich in hochdem Fernseher Phantomschmerzen. auch wenn man nicht gleich wochenlang ausfällt. Ein junges Berliner Start-up, das auch im "Blauen Wunder" in Hennigsdorf zu Hause ist, will dafür sorgen, dass sich solche Sportund Alltagsverletzungen künftig vermeiden lassen.

gie entwickelt, die dem Gelenk alles übliche erlaubt, bei Überbeanspruchung aber schneller als Muskeln und Sehnen festen Halt gibt. "Man muss sich das Prinzip so ähnlich wie einen Autogurt vorstellen. Solange man sich normal bewegt, schränkt der Gurt nicht ein, bei einer schnellen, schlagartigen Bewegung aber sperrt er", erklärt Lars Birnbaum, Bänder (Adaptoren). Sie enthalten ein wegungen aber jederzeit zulassen. bung von Hennigsdorf.

Fußballer ist in finanzieller Hinsicht Über die Länge der Bänder lässt sich für manche ein Traumberuf, sehr der individuelle Spielraum anpassen. häufig aber auch ein ziemlicher Kno- Es herrscht Aufbruchstimmung in der Neuendorfer Straße 17 b. Die auflösender Zeitlupe verdrehendem Mitarbeiter von Betterguards berei-Fußgelenk bekommt man selbst vor ten gerade den Serienanlauf ihres ersten Produkts vor, das sie hier in Hennigsdorf vollautomatisch herstellen wollen. Dennoch werden Leute gebraucht, zum Beispiel Produktionsleiter, Mechatroniker und andere, wie die Stellenanzeigen verraten. Die lichtdurchfluteten, großen Räume prägt eine Produktionslinie, an der Dafür haben sie eine Schutztechnolo- gemeinsam mit dem Bandagenhersteller Juzu in Kürze eine neuartige Sprunggelenkbandage hergestellt wird. Ab November soll sie den Markt

zierungspartner, die ILB Brandenburg, nach Hennigsdorf gekommen. Im Charlottenburger Innovationszentrum, wo die Ausgründung der TU Berlin zunächst unterkam, sich der Marketingchef von Betterguards, wie Sitz und die Entwicklung befinden, sich die junge Firma nennt. Verant- ist es längst zu eng geworden. Henwortlich für diesen Effekt sind die in nigsdorf bietet auf rund 450 Quad-Schuhen oder Bandagen integrierten ratmetern Möglichkeiten, vor allem, die Produktion auszuweiten. Gegen-Gel, dessen Moleküle sich bei Über- wärtig arbeiten an beiden Standorten belastung (zum Beispiel Umknicken) rund 30 Mitarbeiter, darunter auch blitzschnell versteifen, normale Be- der eine oder andere aus der Umge-



Die Adaptoren von Betterquards eignen sich nicht nur für den Spitzensport. 2,9 Millionen Sprunggelenkverletzungen im Arbeits- und Freizeitbereich verzeichnet Deutschland jedes Jahr. Durch Schuhwerk und Gelenkbandagen mit Schutztechnik, hofft man bei Betterguards, ließen sich die meisten davon verhindern. Auch eine bessere Frühmobilisation bei heilenden Verletzungen, wo die Ruhigstellung zu Muskelabbau und Sehnenverkürzungen führt, ist ein potenzielles Einsatzgebiet. Zunächst mal geht es um Arbeitsschutz-, Wander-, Basketball- oder Handschuhe mit integriertem Schutz, für die man mit verschiedenen Herstellern im Gespräch ist. Vor Kurzem ist ein Investor Das Start-up ist durch seinen Finan- mit einer siebenstelligen Summe bei Betterguards eingestiegen.

> "Unsere Vision ist, Gelenkverletzungen in die Geschichtsbücher zu verbannen; ja, und warum nicht, irgendwann mal den Fußballweltmeister auszustatten", sagt Lars Birnbaum. Die Chancen sieht er durchaus. Die Wettbewerber bieten meist entweder Schutz oder Bewegungsspielraum, die Produkte aus Hennigsdorf kön-

BETTERGUARDS

2014

wurde Betterguards von Vinzenz Bichler, Max Müseler und Timo Stumper aus der Technischen Universität (TU) Berlin ausgegründet.

feste Mitarbeiter und noch mal so viele Aushilfskräfte beschäftigt das Start-up derzeit.

Der Sitz ist im **Charlottenburger** Innovations-Centrum (CHIC).

Produziert wird im **Technologiepark Hennigsdorf** (demnächst vollautomatisch)

Was haben Meerschweinchen mit Popcorn gemeinsam?

gerne mit allen vier Füßen gleichzeitig in die Luft. Dabei wölben sie ihren Rücken, so als würden sie kleine Bockin einen heißen Topf gegeben poppt, sieht das ganz ähnlich aus. Deshalb nennt man die lustigen Luftsprünge der Meerschweinchen auch "popcornen". Doch was genau steckt eigentlich dahinter? Besonders gerne springen Meerschweinchen in die Luft, wenn sie miteinander

res Futter bekommen. Eben sind. Dann können die Popcorn-Sprünge sogar bis zu 25 Zentímeter hoch werden. Aber Vorsicht! Nicht immer zeigen die Sprünge von Meerschweinchen Lebensfreude. Sie können nämlich auch durch Stress oder unsicherheit ausgelöst werden. Zum Beispiel, wenn die Meerschweinchen mit vielen Artaenossen in einem zu kleinen Gehege leben. Es ist

zwar wichtig, die Nager mindestens zu zweit oder in einer größeren Gruppen zu brauchen sie aber trotzdem. Zu viel gestreichelt und auf den Arm genommen zu chen übrigens auch nicht so frischen Karotten oder Gurken und beobachtet sie beim fröhlichen "Popcornen".

Kinderseite



Der Einsatz hat sich gelohnt

WGH-Team hat sich für die Behelfsbrücke über die Havel stark gemacht

Pläne des Bundes, eine neue Brücke ohne den Bau einer Behelfsüberquerung zu errichten, haben im Frühjahr für Aufregung und Proteste in Hennigsdorf gesorgt. "Täglich übergueren 30 000 Autos die Brücke. Unvorstellbar, dass diese wichtige Verbindung in die und aus der Stadt, für Monate oder gar Jahre ohne Ersatz gesperrt wird", sagt Vorstandsvorsitzender Hartmut Schenk. Davon wäre so gut wie jedes Mitglied der Genossenschaft betroffen. Darum war es für die Genossenschaft keine für Hennigsdorf" und ihre Forderung nach einer Ersatzbrücke aktiv zu unterstützen, präsent zu sein. So hatten einige Mitarbeiter der WGH Ende April an der Informationsveranstaltung zur Ruppiner Brücke in der und Politiker zu Wort kamen, mit Stadtverwaltung teilgenommen. Bei dem Termin informierte das Wasser- zu protestieren", sagt Simone Heitstraßen- und Schifffahrtsamt Ebers- mann, Leiterin der Wohnungsverwalwalde darüber, dass der Bau der



Mitarbeiter der WGH haben an der Informationsveranstaltung der Stadtverwaltung

darauffolgende Veranstaltung am 4. Mai wurde von der Genossenschaft in unserer Geschäftsstelle ausgelegt, per Aushang unsere Bewohner über die Aktivitäten informiert und waren bei der vom rbb organisierten Aktion "Blauer Roburbus", wo Bewohner dabei, um gegen die Entscheidung tuna der WGH.

neuen Brücke ohne Alternativlösung Der Einsatz hat sich gelohnt. Für die stattfinden soll. Die neu gegründete Zeit des Neubaus der Havelübergue-Bürgerinitiative hatte im Anschluss rung soll nun doch eine Behelfsbrüdaran Unterschriften gesammelt. cke errichtet werden. Damit ist das Diese Unterschriftenaktion und die Kappen von Hennigsdorfs Hauptver-

kehrsader vom Tisch. Anfang Juni – nach zwei Monaten Protest und Frage, die Bürgerinitiative "Brücke unterstützt. "Wir haben die Listen 6000 Unterschriften aus der Bevölkerung – stellte das Wasser- und Schifffahrtsamt Eberswalde im Rathaus drei Varianten für den Neubau vor. Jede der Varianten sieht den Bau einer Behelfsbrücke vor.

> Als Vorzugsvariante soll die Behelfsbrücke südlich der jetzigen Brücke errichtet werden. Laut dem Wasserund Schifffahrtsamt Eberswalde ist geplant, so schnell wie möglich mit dem Bau der Alternative zu beginnen. Die Behelfsbrücke könnte ab Herbst 2020 entstehen. Läuft alles nach Plan, würde 2022 die neue Brücke befahrbar sein.

Was darf im Treppenflur stehen?

Für Hausaufgänge gelten klare Vorschriften

fallfrei und aufgeräumt sein müssen. hinter der Wohnungstür stehen. Der Brandschutz schreibt vor, dass Klare Vorschriften gibt es auch für

Der Hausflur ist das Entree eines Fluchtwege nicht zugestellt werden Hauses. Er ist zugleich ein Ort der dürfen", erläutert Kerstin Sasse von Begegnung, der von allen Mietern der Wohnungsverwaltung der WGH. eines Hauses gleichermaßen ge- Das bedeutet, dass in den Treppennutzt wird. Und weil Treppenflure häusern und Fluren grundsätzlich darüber hinaus auch einer Reihe von nichts abgestellt werden darf. Für Sicherheitsanforderungen genügen alle Hausflure und Treppenabsätze müssen, gelten klare Vorschriften, gilt: Schuhschrank, Schirmständer die in der Hausordnung eindeutig oder Grünpflanzen gehören nicht geregelt sind. "In jedem Fall sind vor die Wohnungstür. Genauso kön-Treppenhäuser und Flure Flucht- und nen Schuhe im Treppenflur schnell Rettungswege, die brandsicher, un- zur Stolperfalle werden. Sie müssen

den Eingangsbereich. "In unseren Häusern dürfen beispielsweise Fahrräder und Roller aus Platzgründen nicht abgestellt werden. Sie gehören entweder in den Fahrradkeller oder ins Fahrradhäuschen. Abweichend von der Hausordnung tolerieren wir Kinderwagen und Rollatoren, wenn genügend Platz vorhanden ist", erklärt Kerstin Sasse. Aber auch hier zählt das Prinzip der gegenseitigen Rücksichtnahme. Kinderwagen und Rollatoren dürfen nicht den Weg versperren, sollten möglichst zusammengeklappt sein und nicht am Treppengeländer angeschlossen werden.

Günstige Alternative zum Hotel

Gästewohnungen gehören zum Ser- Verfügung. Über die Reiseziele und vice vieler Wohnungsgenossenschaften. Auch die WGH unterhält in ihrem kann man sich sowohl im Internet als Bestand drei solcher Quartiere für ihre Mitglieder und alle anderen Interessierten. Sie dienen in erster Linie als Angebots liegt jetzt wieder in der Gebuchbare Ausweichoption, wenn bei schäftsstelle der WGH zum Mitneh-Familienfeiern oder ähnlichen Anlässen für kurze Zeit zusätzliche Übernachtungsmöglichkeiten benötigt werden. Darüber hinaus stehen diese Wohnungen auch Besuchern aus anderen Genossenschaften als günstiges Urlaubsquartier offen, wenn sie sich entsprechend rechtzeitig anmelden. Umgekehrt können sich auch WGH-Mitglieder bei anderen Genossenschaften nach günstigen Quartieren, zum Beispiel für einen Kurzurlaub, umsehen. Im Verbund mit rund 50 anderen Genossenschaften beteiligt sich die WGH am Service "Urlaub-Spezial". Interessierten Mitgliedern stehen auf diesem Weg deutschlandweit preisgünstige Hotelalternativen in kleineren und größeren Städten zur

die angebotenen Gästewohnungen auch in einem Katalog informieren. Die aktuelle Ausgabe des gedruckten men bereit.

www.urlaub-spezial-deutschland.de



GÄSTEWOHNUNGEN DER WGH

3-Raum-Wohnung mit Balkon Choisy-le-Roi-Straße 26 für maximal 7 Personen, 50,00 € pro Übernachtung*

1-Raum-Wohnung mit Balkon Alsdorfer Straße 36 für maximal 3 Personen, 40,00 € pro Übernachtung*

1-Raum-Wohnung Tucholskystraße 17 für maximal 2 Personen 40,00 € pro Übernachtung*

*Preise ohne Reinigung, Bettwäsche und Handtücher müssen mitgebracht werden

www.wg-hennigsdorf.de/unsereangebote/gaestewohnungen



Als Dieter schon vor Längerem in den wäre. Aber die Vorstellung der sich Hinterlassenschaften seiner Mutter stöberte, blieb er in ihrem alten Rezeptbuch mit der unvergleichlichen schon beim ersten Auftauchen eines Kürbissuppe hängen. Obschon er sonst gern behauptet, in der Küche zwei linke Hände zu haben, probiert er, immer wenn der Herbst kommt. diesen Geschmack selber hinzube- beln zu klein, dann den Ingwer zu kommen. Astrid, die das Argument der "zwei linken Hände" eigentlich für vorgeschoben hält, sieht diesen Tagen stets mit Sorge entgegen. Nicht, dass ihr die Suche nach verlorenen Kindheitserinnerungen fremd

im Nu zum Werkstattschuppen verwandelnde Küche verschaffte ihr Kürbisses im Laden Magendrücken. Ihre Versuche, Dieters Montagebaustelle etwas zu begrenzen, endeten oft im Zwist. Mal hatte sie die Zwiegroß gewürfelt und lieferte so handfeste Indizien, warum zwischen Er-Kilogramm Kürbis in die Küche rollte und eine Art Stichsäge bereitlegte,

war Flucht vor dem Massaker ihr erster Gedanke. Nur, dass sie die Spuren so später noch schwerer beseitigen könnte. Wennschon, dann Flucht nach vorn. Würde er das Schlamassel auf den Balkon verlegen, wüsste sie einen Geschmackstrick, versprach sie. Wenig überzeugt, willigte Dieter ein. Sie riet ihm, nach dem Aufkochen alles über Nacht stehenzulassen und erst vor dem Essen wieder zu erwärmen. Dass sie unbemerkt mit etwas saurer Sahne und Muskat nachbessern würde, sagte sie nicht. Anderntags nach dem Mittagessen holte Dieter rundum zufrieden die Post rauf. "Da hat dir deine Frau ja wieder was Feines gekocht", sagt Nachbar Hartmann, dem der Zwiebel-Knoblauch-Ingwer-Duft auf der Treppe in die Nase stieg. "Nee, nee!", triumphierte Dieter und strich sich selbstzufrieden über den Bauch. gebnis und Erinnerung Welten klaff- Er habe ein altes Rezept seiner Mutten. Als Dieter gestern einen zehn ter zubereitet. "Geschmack liegt mir in den Genen."

WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUM GEBURTSTAG

Geburtstage vom 01.05. bis 31.08.2019

75 Jah	re	Juni	Ursula Scheiba
Mai	Heidi Jubelt	Juni	Edith Keller
Mai	Christa Buchwald	Juni	Christa Reichhelm
Mai	Roswitha Kunde	Juli	Inge Kävert
Mai	Günter Aust	Juli	Helmut Nadolny
Mai	Elke-Magret Sieverding	Juli	Siegfried Lemke
Mai	Sigurd Mönk	Juli	Günter Streichhah
Mai	Edelgard Pfeufer	Juli	Rosl Paepke
Juni	Ruth Schink	Juli	Inge Giese
Juni	Klaus Jendroßek	Juli	Hella Schweizer
Juni	Monika Hahn	Juli	Gerhard Westphal
Juni	Reinhard Eckelmann	Juli	Brigitte Kohlsdorf
Juni	Manfred Schneider	Juli	Windfried Müller
Juni	Rainer Hoffmann	Juli	Werner Gappa
Juni	Manfred Lindecke	Juli	Erika Glomb
Juni	Bert Gödde	Juli	Ursula Pankau
Juni	Bärbel Pietschmann	Juli	Helmut Gesch
Juni	Barbara Knopf	August	Ruth Köhler
Juli	Siegfried Malik	August	Inge Stengel
Juli	Gerda Beirow	August	Gudrun Benditz
Juli	Ursula Rohlandt	August	Waltraud Hennick
Juli	Karin Sakowski	August	Ingrid Kennecke
Juli	Wolfgang Boxberger	August	Helga Bremer
Juli	Waltraut Schöneberg	August	Regina Janzik
Juli	Rudolf Rudolf	August	Gisela Schleinitz
August	Jutta Schimroszik	August	Helga Saul
August	Joachim Honke	August	Karin Dannehl
August	Wolfgang Kohn		
August	Helga Richling	85 Jah	
August	Margit Woog	Mai	Brigitte Küster
August	Rolf Schröder	Mai	Helmut Ehrlich

80 Jal	hre	Mai	Gerda Witschel
Mai	Klaus-Diether Elsner	Mai	Christa Pfeiffer
Mai	Johann Reith	Mai	Christa Pabst
Mai	Manfred Machon	Mai	Rudolf Schmidt
Mai	Edeltraud Röbnack	Mai	Helga Rantke
Mai	Ursula Kolm	Mai	Horst Köhler
Mai	Norbert Sasse	Mai	Helga David
Mai	Christa Rummelhagen	Mai	Hans-Joachim Kuhle
Mai	Alfred Hoenig	Mai	Gerda Schröder
Mai	Evelyn Gröbe	Juni	Ursula Forkert
Mai	Doris Hoffmann	Juni	Heinz Petig
luni	Helga Rauch	Juni	Charlotte Siegmund
luni	Margarete Brauer	Juni	Helga Schwatzke
luni	Harald Möller	Juni	Helga Owicki
luni	Wilfried Albrecht	Juli	Dorothea Fiedler
luni	Elvira Seyfarth	Juli	Günter Bochmann
luni	Bertold Partzsch	Juli	Horst Guckel
luni	Günter Nemsow	Juli	Gerhard Jendras
luni	Ursula Sandkühler	Juli	Klaus Woelki
luni	Annelore Bachmann	Juli	Erika Hornburg

Mai Mai

Juli	Werner Gensch
Juli	Hans-Joachim Grieger
August	Bettina Will
August	Robert Borger
August	Gertraud Pierenz
August	Christel Schulz
August	Gerda Zimmermann
August	Brigitte Bujack

90 Jahre

JU Juli	i C
Mai	Ingrid Holz
Mai	Manfred Pahl
Mai	Rudolf Tietz
Juni	Edith Schumann
Juli	Werner Große
Juli	Horst Kinalzyk
August	Helga Flemming

91 Jahre

Mai	Erika Gürnth
Mai	Irmtraud Meyer
Juli	Sigurd Dombrowski
August	Annerose Hartmann
August	Willi Schulz

92 Jahre

Mai	llse Drößus
Mai	Herbert Hoffmann
Juni	Hildegard Poloni
Juli	Franz Rudolf
August	Waltraud Priske
August	llse Krüger
August	Irmgard Wozniak

93 Jahre

Juli	Alfred Böhl
August	Helmut Dieter

94 Jahre

Liselotte Bruchhardt

95 Jahre

Hans Opatz Anneliese Lemke Juli

96 Jahre

Juli Else Meller

97 Jahre

Hildegard Butz



Was ist los bei der WGH

Veranstaltungen von Oktober bis Dezember 2019

1o. Oktober

Vortrag zum Thema: Vorsorge für den Ernstfall* Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung ... 14:00 - 15:30 Uhr

17. Oktober

Skat- und Romméturnier*

10:00 - 12:00 Uhr

Ort: Klubraum Schönwalder Straße 8 a Ort: Parkplatz Schönwalder Straße 8 a Kostenbeitrag: 4,00 €

21. November

Weihnachtsbasteln*

10:00 - 12:00 Uhr

Ort: Bürocontainer Tucholskystraße 5 a Kostenbeitrag: 4,00 €

28. November

Geburtstagsfeier für unsere Jubilare (geladene Gäste)

14:30 - 16:15 Uhr

Ort: Klubraum Schönwalder Straße 8 a 8091-23.

4. Dezember

15:00 Uhr - 15:30 Uhr für Kindergartenkinder

Ort: Klubraum Schönwalder Straße 8 a Ort: Geschäftsstelle, Parkstraße 60

Weihnachtsparade

16:00 Uhr - 19:00 Uhr

* Für die Teilnahme an diesen Veranstaltungen bitten wir um Voranmeldung bei Frau Sasse, Telefon: 8091-23. (14 Tage vorher) ** Für die Teilnahme an diesen Veranstaltungen Telefon: 8091-31. (14 Tage vorher)

bzw. Themen für Veranstaltungen des Seniorentreffs? Dann melden Sie sich bei uns unter der Telefonnummer

Märchenstunde für Kinder**

16:00 Uhr - 16:30 Uhr für Schulkinder

13. Dezember

bitten wir um Voranmeldung bei Frau Roßberger,

Haben Sie Ideen oder Vorschläge

Auf Tour mit der WGH

Bustouren Dezember 2019

Advent im Wolfshotel am Arendsee

Programm: ca. 8:15 Uhr Abfahrt, 11:30 Uhr Mittagessen (2 Gänge: Hochzeitssuppe und Gänsebraten), geführter Spaziergang zum Thema: Wildgänse nachtsmarktes in Berlin, ca. 14:30 Uhr auf dem Arendsee, 14:30 Uhr Kaffee und Kuchen, ca. 16:00 Uhr Rückfahrt Termin: 04.12.2019

62,00€ Preis:

Christmas Garden im Botanischen Garten Berlin

Programm: ca. 13:00 Uhr Abfahrt, Christmas Garden - erleben Sie den weihnachtlichen Lichterglanz im Botanischen Garten, 19:00 Uhr Rückfahrt Termin: 11.12.2019

Termin: 05.12.2019 43,00 € pro Person Preis:

Festliches Adventskonzert im Großen Saal der Philharmonie Berlin

Programm: ca. 11:00 Uhr Abfahrt, anschließend Besuch eines Weih-Adventskonzert mit dem Orchester Ronny Heinrich und Solisten, 17:00 Uhr Rückfahrt mit Lichterfahrt

Termin: 08.12.2019

Preis: PK 1: 59,00 €, PK 2: 50,00 €

Weihnachtsmarkt Wernigerode

Programm: ca. 7:30 Uhr Abfahrt, 11:00 14:00 Uhr Besuch eines Weihnachts- Uhr Stadtrundgang, anschließend inmarktes in Berlin, 16:30 Uhr Eintritt dividuelle Freizeit für den Besuch des Weihnachtsmarktes und der Innen- Buchung der Busfahrten bei Frau stadt, 16:00 Uhr Rückfahrt

33,00 € pro Person

Sport und Gesundheit

Seniorensportgruppen

Ort: Bürocontainer Tucholskystraße 5 a

Die **Sportkurse 1, 2 und 6** unter der Leitung von Frau Gerent turnen jeden Mittwoch.

Kurs 1: 10:00 Uhr Kurs 2: 9:00 Uhr Kurs 6: 8:00 Uhr

Die Sportkurse 3 bis 5 unter der Leitung von Herrn Schimroszik turnen jeden Dienstag.

Kurs 3: 10:00 Uhr Kurs 4: 11:00 Uhr Kurs 5: 8:45 Uhr

Seniorentanzgruppen

Ort: Klubraum Schönwalder Straße 8 a Die Tanzkurse 1 und 2 unter der Leitung von Frau Dr. Schmohl finden jeden **Dienstag** statt.

Kurs 1: 14:00 Uhr Kurs 2: 15:15 Uhr

Mögliche Terminänderungen teilen Ihnen die Kursleiter mit. Anmeldungen und Informationen bei Frau Sasse, Telefon: 8091-23.

Osteoporose und Funktionstraining

Beratung von Frau Sabine Krause Ort: Bürocontainer, Tucholskystraße 5 a Jeden Mittwoch: 15:00 bis 17:00 Uhr

Weihnachtsmarkt Dresden

Programm: ca. 8:30 Uhr Abfahrt, 11:30 Uhr individuelle Freizeit für den Besuch der Weihnachtsmärkte, 14:30 Uhr Kaffeegedeck im "VIBA"-Cafe mit Einkaufsmöglichkeit, 16:30 Uhr Rückfahrt

Termin: 16.12.2019 33,00 € pro Person

Sasse, Telefon: 8091-23.

WIR WÜNSCHEN VIEL GESUNDHEIT, GLÜCK UND FREUDE FÜR IHR WEITERES LEBEN.

Erwin Konratzki

Einmal Gießen täglich...

Joachim List kümmert sich seit Jahren um das Grün vorm Haus

Joachim List ist so etwas wie die gute Seele des Hauses. Seit mehr als einem halben Jahrhundert ist der 78-Jährige mit seiner Frau in der Friedrich-Engels-Straße zu Hause. "Seit 1964 wohne ich in einund demselben Haus. Da ist es für mich selbstverständlich, dass ich mich auch für meine Umgebung verantwortlich fühle", sagt er in seiner freundlichen Art. Dazu gehören nun mal die Grünanlagen. Jeden Tag werden die Büsche, die Rosen und in der heißen Jahreszeit auch die Bäume vorm Haus ausgiebig von ihm gewässert. Immer am späten Nachmittag heißt es Wasser marsch. Mit dem Gartenschlauch erspart sich der Rentner das Schleppen der Gießkannen. Eine halbe, manchmal sogar eine dreiviertel Stunde verbringt Joachim List täglich mit dem Gießen. "Ich brauche

die notwendige Bewegung und die Pflanzen das Wasser", sagt er und lacht. Gerade in dem heißen Sommer leiden die Bäume mehr und mehr unter der Trockenheit. Und die tägliche Gartenarbeit hat noch ein Gutes. "So komme ich immer mit meinen Nachbarn ganz nebenbei ins Gespräch." Ein kleiner Plausch sei immer gut.

Um die Grünanlagen hat sich Joachim List schon "immer" gekümmert. Einen der mannshohen Büsche hinterm Haus habe er vor Jahren noch eigenhändig gepflanzt. Denn alles was Grün ist, liegt ihm am Herzen. Im kleinen Garten vor dem Haus pflegt er mit Akribie "seine" Rosen. Jahrelang hatte Familie List einen eigenen Garten. Der wurde allerdings mit der Zeit zu beschwerlich. "Meine Frau ist nicht mehr so gut zu Fuß und ich fahre

nicht mehr gern mit dem Auto, darum haben wir ihn vor acht Jahren abgegeben", begründet er die Entscheidung, die beiden nicht leicht gefallen sei.

Die Grünanlagen in der Friedrich-Engels-Straße sind für ihn gewissermaßen ein willkommener Ausgleich. Nicht nur für das Grün vorm Haus fühlen sich Joachim List und seine Frau verantwortlich. "Wir kümmern uns auch um die betagten Nachbarn. Schließlich kennen wir sie schon von Anfang an, das verbindet. Auf das ältere Ehepaar, das über uns wohnt, achten wir ein wenig. Fragen nach, wenn wir sie eine Weile nicht gesehen haben." Und der Nachbarin, die jeden Tag zur Reha abgeholt wird, hilft Joachim List, die Treppe sicher mit den Gehhilfen zu meistern.

Joachim List aus der Friedrich-Engels-Straße

IMPRESSI IM

Herausgeber

Wohnungsgenossenschaft "Einheit" Hennigsdorf eG, Parkstraße 60, 16761 Hennigsdorf, Tel. 03302 8091-0, Fax 03302 8091-20, www.wg-hennigsdorf.de, wgh@wg-hennigsdorf.de, Vorstand: Vors. Hartmut Schenk, Stefanie Haase

Anke Ziebell, Martin Woldt

Tina Merkau / S.3, 7 oben und 12 WGH, S.10 Betterguards / S.11 ZDF / S.13 Dorothee

Grafikdesign

annika luebbe@berlin de

A3 Offset Druckerei, Hermann-Schumann-Str. 3, 16761 Hennigsdorf

